



08.05.2004

Erscheinungstag

Der beste Heinz Erhardt seit Heinz Erhardt

Andreas Neumann parodierte prominente Künstler / Entspannte Fröhlichkeit im Silbersaal

Von Bettina Bausch

Bad Liebenzell. Es herrschte eine fröhliche und gelöste Stimmung im gut besetzten Bad Liebenzeller Spiegelsaal. Immer wieder wurde begeistert geklatscht und schallten Lachsalven durch den Raum.

Alleiniger Auslöser dieser Stimmung war der Parodist Andreas Neumann aus Hannover, der auch aus zahlreichen Fernsehauftritten bekannt ist.

Das Motto des Abends lautete »Heinz Erhardt – ein Abend der Erinnerungen«. In der Tat verstand es der Wortkünstler ausgezeichnet, Heinz Erhardt zu imitieren. Wer die Augen schloss, konnte meinen, auf der Bühne stünde tatsächlich der vor 30 Jahren verstorbene Volksschauspieler und Humorist der Wirtschaftswunderzeit.

Die Perfektion der Nachahmung in der Stimme, den Bewegungen und der Gestik ist so groß, dass die Tochter des großen Komikers, Grit Bertold, einmal sagte: »Als ich

Andreas Neumann hörte, meinte ich, mein Vater lebt wieder.«

Der besondere Reiz lag darin, dass im Laufe des Abends immer mehr Prominente dazu kamen. Sie wurden am gedachten Fernsehapparat herangezapt.

Da erklangen dann die Stimmen von Theo Lingen, Heinz Rühmann, Inge Meysel, Lorient, Marcel Reich-Ranicki oder Dieter Hallervorden. Zwischen ihren Beiträgen gab es jeweils »noch' n Gedicht«.

Das Imitationstalent Andreas Neumann beherrscht die Stimmen von rund 20 Künstlern. Von besonderer Wirkung waren die unnachahmliche Art und die Schnelligkeit im Wechsel der Stimmen, so dass man gut aufpassen musste, welcher Künstler nun gerade auf der Bühne »sprach«.

Es gelang Neumann auch gut, jeweils inhaltlich Typisches der einzelnen Unterhaltungsgrößen zu präsentieren.

Kein Zweifel, der 35-jährige Erhardt-Kenner und Parodist, der schon mit zwölf Jahren



Der Parodist Andreas Neumann unterhielt im Bad Liebenzeller Spiegelsaal auf entspannende Weise.

Foto: Bausch

seine ersten Auftritte hatte, ist ein wirkliches Talent.

Seit gut zehn Jahren schreibt er seine Texte auch selbst – durchaus mit Aktualität: »Grässlich ist literarisch – kommt von Grass, Günter«,

sagte er mit perfekter Marcel Reich-Ranicki-Stimme.

Die Besucher des Abends waren gut unterhalten und bester Laune: »Das ist der beste Erhardt seit Erhardt«, meinte ein Zuhörer.